

Klima-Offensive Wald und Holz

Wald und Holzverwendung leisten einen zentralen Beitrag zum Klimaschutz. Bäume entziehen während ihres Wachstums der Atmosphäre CO₂ und speichern es über ihre gesamte Lebensdauer in Produkten wie Häusern, Möbeln und Verpackungen. Das Pflanzen neuer Bäume und deren Nutzung vervielfacht diesen wichtigen Bindungseffekt. Zudem ersetzen Holzprodukte energieintensive Materialien sowie fossile Energieträger und sparen damit Energie und Emissionen ein.

Um dem Klimawandel wirksam zu begegnen, ist daher eine konsequente Ausrichtung auf klimafreundliche Produkte und Prozesse und deren Förderung erforderlich.

Die nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holznutzung spart jedes Jahr 127 Millionen Tonnen CO₂ und damit 14 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen Deutschlands ein.

Um diese wichtigen Effekte für den Klimaschutz weiter auszubauen, sind nun politische Weichenstellungen für die Waldbewirtschaftung sowie für eine verstärkte Holzverwendung erforderlich.

Waldbewirtschaftung

Die dauerhafte Sicherung des Waldes als einzigartiges Ökosystem ist nur durch einen Umbau hin zu klimastabilen Mischwäldern zu erreichen. Um die gesamten CO₂-Minderungspotenziale auszuschöpfen, kommt neben dem Wald auch der Holzverwendung eine zentrale Rolle zu. Um eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sowie vielseitige und dauerhafte Nutzung von Holz langfristig voranzutreiben, sind eine **finanzielle Unterstützung der Wiederbewaldung mit klimatoleranten Baumarten sowie die Ausweitung der Forschung zu Anpassungs- und Verwendungsmöglichkeiten bereits etablierter Baumarten in neuen Waldbaukonzepten durch Förderinitiativen** unerlässlich.

Holzbau

Einführung einer Holzbauoffensive für Bundesgebäude

Die Leistungen des nachwachsenden Rohstoffs Holz für eine Steigerung des Klimaschutzes im Bauwesen wurden von zahlreichen Bundesländern in Landes-Holzbau-Offensiven bereits verankert. Für die flächendeckende Erschließung dieser Potenziale von Holz ist darüber hinaus die **Einführung einer Holzbau-Offensive für Bundesgebäude** notwendig. Über den Neubau von klimafreundlichem Wohnraum hinaus kann der Bund bei der **Sanierung seiner Immobilien sowie der Gebäude bundeseigener Unternehmen, wie der Deutschen Bahn, durch den verstärkten Einsatz von Holz** weitere CO₂-Einspareffekte realisieren.

Anpassung der MVVTB für einen verstärkten Holzeinsatz in Gebäuden

Die Steigerung der positiven Effekte für den Klimaschutz im Gebäudebereich, bei den Fassaden und dem Innenausbau durch einen verstärkten Holzeinsatz ist nur durch eine Anpassung der baurechtlichen Regelungen erreichbar. Einschränkungen durch **Anforderungen an natürliche VOC-Emissionen aus nachwachsenden und nachweislich unbedenklichen Baustoffen, wie Holz, sind daher aus dem Anwendungsbereich des Anhangs ABG der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVVTB) vollständig zu streichen**. Nationale Alleingänge bei der Schaffung zusätzlicher Anforderungen an Bauprodukte über die europäischen Regelungen hinaus sind dringend zurückzufahren.

Novellierung der MBO an den Stand der Wissenschaft und Technik

Der Einsatz von Holz in den Gebäudeklassen 4 und 5 spielt seit einigen Jahren eine zentrale Rolle bei der Schaffung von klimafreundlichem Wohnraum. Nachdem zahlreiche Bundesländer ihre Landesbauordnungen bereits dahingehend novelliert haben, ist die **Anpassung der Musterbauordnung an den Stand der Technik** unerlässlich. Eine **Konkretisierung der Anforderungen im Rahmen der Muster-Holzbaurichtlinie** sowie die nachfolgende **Harmonisierung des Bauordnungsrechts der Länder** durch die Umsetzung der MBO würde weitere Potenziale für eine nachhaltige Holznutzung im Bauwesen freisetzen.

Holzverpackung

Förderung klimaschonender Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen

Der Einsatz von Holzverpackungen bietet große Potenziale für eine Steigerung des Klimaschutzes. **Ziel muss es daher sein, klimaschonende Verpackungen mit einem geringen Energieeinsatz und vielfältigen emissionsarmen Recyclingmöglichkeiten zu fördern**. Die **ökologische Gestaltung der Beteiligungsentgelte** ist im Rahmen des Verpackungsgesetzes daher konsequent voranzutreiben und umzusetzen. Die Einführung einer CO₂-Bepreisung würde auch im Verpackungsbereich die Nutzung klimafreundlicher Produkte anreizen. Für eine größtmögliche Transparenz in der Durchführung sollten die **Berichte der Dualen Systeme ebenso veröffentlichungspflichtig sein**, wie die Meldepflichten der Hersteller. Ebenso sind bisher hemmende gesetzliche Regelungen, bspw. im Lebensmittelrecht, abzubauen.

Schaffung von Anreizsystemen für freiwillige Selbstverpflichtungen

Für einen verstärkten Einsatz von Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen gilt es, Anreizsysteme für freiwillige Selbstverpflichtungen zu etablieren. **Die Einrichtung eines Fonds für**

umweltfreundliche Verpackungen oder die Etablierung eines Siegels wären geeignete Instrumente, um finanzielle Mehrbelastungen des Handels zu kompensieren und einen verstärkten Einsatz von Holz und weiteren nachwachsenden Rohstoffen attraktiver zu machen.

Holzenergie

Schaffung von Anschlussperspektiven für Holzheizkraftwerke

Für den klimaförderlichen Ausbau der Erneuerbaren Energien leisten Holzheizkraftwerke einen zentralen Beitrag. In diesen Kraftwerken wird CO₂-neutral Wärme und Strom aus nachwachsenden Rohstoffen für den Einsatz in nachfolgenden Produktionsschritten oder zur Versorgung angrenzender Gemeinden erzeugt. Um die positiven Klimaschutzeffekte Erneuerbarer Energien zu erhalten, sind die **Schaffung eines verlässlichen Ausbaupfades im EEG für die bestehenden Holzheizkraftwerke sowie Anschlussregelungen für den Einsatz von Altholz, unverzichtbar.**

Einführung einer CO₂-Bepreisung für Energieträger

Der Einsatz Erneuerbarer Energieträger nimmt auch im Wärmebereich eine zentrale Rolle ein. Die **Einführung einer CO₂-Bepreisung der Energieträger** würde deren Umweltwirkungen abbilden und zu einem verstärkten Einsatz klimafreundlicher und nachwachsender Produkte führen. Neben diesem grundlegenden Instrument sind ebenso eine konsequente **Anhebung der Nutzungspflichten Erneuerbarer Energien im Gebäudebereich durch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie eine Umstrukturierung des Marktanzreizprogramms notwendig.**